

Der phantastische Autorenbrief

Harald Evers

September 1957 - 9.11.2006

Dezember 2006 unabhängig kostenlos Ausgabe 424

Harald Evers wurde im September 1957 in München geboren. Da seine Eltern, Vater stammt aus Sachsen, Mutter aus Hessen, selbst keine Bayern waren, fühlte er sich selbst nie als Bayer. Da er aber im Laufe seines Lebens öfters in der Republik umzog, fühlte er sich eher als multikultureller Deutscher, wie er selbst auf seiner Internetseite schreibt. Ich lernte **Harald** auf einem der Cave-Cons kennen, die in regelmässigen Abstand in Aschaffenburg stattfinden. Im März 2005 hatte er dort einen Stand und stellte sein neues Buch vor. Bei Trivocum erschien sein Buch EISENFAUSTS VERMÄCHTNIS. Wir unterhielten uns recht lange auf dem Con. Dankenswerter Weise übernahm für diese Zeit **Volkmar Kuhnle** mit dem ich einen Stand für die PRFZ e.V. vorstellte, die Arbeit dort.

Er erzählte mir, das er Perry Rhodan schon sehr lange verfolge. Mit zehn Jahren, so Harald, hätte er die ersten Heftrömene gelesen. Etwa genauso heimlich wie ich. Perry war für ihn ein Auslöser, selbst Geschichten zu schreiben. Bald schon hatte er nicht nur die Ideen für einen Haufen Erzählungen, sondern auch viele Seiten umfassende Romane. Er liebte es, zu fabulieren, auch wenn er selbst es anders bezeichnete. Er schrieb gern. Er schrieb viel und vor allem für die unterschiedlichsten Genre. Ihn in eine Schublade zu stecken, würde in etwa so sein, einem Vogel das Fliegen zu verbieten. Ich glaube er hat dieses Schubladendenken immer abgelehnt. Seine Romane hatten von allem etwas. Fantasy, Science Fiction, ja sogar Romanzen. **Harald** benutzte typische Elemente und verband sie zu einem neuen Abenteuer. Spannungsreiche Rahmenhandlung, sympathische Figuren und teilweise ungewöhnliche Hintergründe. Das sind seine Bestandteile eines guten Romans. Einen Blick auf den 1993 bei Herbig erschienen Roman DIE KATHEDRALE, macht das besonders deutlich.

In unserem Gespräch ging es damals auch darum, was er unter Phantastik verstehe. Ich sagte, die Phantastik sei das Mittel, den rationalen Verstand zu vergewaltigen, musste er lachen und gab mir in etwa recht. Er sah in der Phantastik, egal welche Spielart, ob sie nun Fantasy, Horror oder Science Fiction oder wie auch immer heissen möge, eine Möglichkeit, neue Ideen zu schöpfen. Die Phantastik und die Intuition setzte er vor den logischen Verstand. Wenn man nicht bereit ist, ungewöhnliche Weg zu gehen, wird man nicht dort ankommen, wohin man gern kommen will, sondern rennt gegen die Wand unnachgiebiger Naturgesetze.

Ich habe mich an jenem Tag gern und lange mit ihm unterhalten. Dabei schätzte ich ihn als einen kritischen Gesprächspartner. Auch wenn er mir in vielen Dingen zustimmte, reizte es ihn, mir eine gegenteilige Meinung zu präsentieren.

Dies ist nicht viel was ich über **Harald Horst Evers** sagen kann. Im Internet gibt es bestimmt genug Buchbesprechungen zur Höhlenwelt-Saga und diverse Interviews. Wer also mehr über und von ihm lesen mag, benutze einfach eine Scuhmaschine.

Haralds letzte Arbeit war die an der Trilogie DAS SIEBTE BUCH DER SCHATTEN, dessen erster Band seit ein paar Wochen zu haben ist. Ob der zweite Band erscheinen wird ist erst einmal ungewiss. Und wegen diesem Projekt musste er seine Arbeit bei PERRY RHODAN absagen. Der Band DER MILLIARDENMÖRDER wird jetzt von **Hubert Haensel** für Der POSBIS-KRIEG geschrieben, obwohl **Harald Evers** noch bei amazon genannt wird.

Ich will nicht sagen, wir wären Freunde gewesen, so weit ging unsere lockere Bekanntschaft nicht. Aber er war ein Mann, der mir sympathisch war und bei dem ich viele Gemeinsamkeiten fand.

Harald Evers starb am 9. November 2006 im Alter von 49 Jahren an einem Herzinfarkt.

Netzwerk:

www.heyne.de

www.fanpro.com

www.hoehlenwelt-saga.de

Eisenfaust's Vermächtnis

Harald Evers

Titelbild: Harald Evers

Trivocum Verlag (2005)

388 Seiten

14,95 €

ISBN: 3-980-9960-2-6

Lucius Thoden ist ein Quästor und gehört dem gefürchteten Beichterorden an. Er erhofft sich, mit einem neuen Amt in die Hauptstadt des Reiches, Saliban, versetzt zu werden. Er will seine Kenntnisse, seinen Spürsinn und die restlichen erworbenen Kenntnisse auf dem diplomatischen Parkett einsetzen. Doch es kommt völlig anders. Sein Primas, William, streicht seinen Hauptstadteinsatz und sendet ihn in die Wildnis hinaus. Lucius Thoden findet sich alsbald im Ghorum-Gebirge wieder. In einer entlegenen Bergfestung soll er eine Verbrechen Serie aufdecken, die alle mit Mord zu tun haben. Dabei ist der Mord noch das kleinere Problem. Die Feste wird von den fürchterlichen Gnorks belagert, die einen neuen Angriff auf das Reich durchführen wollen.

Alles beginnt mit einem Mord, den Lucius aufklären soll. Doch er verstrickt sich in den Ermittlungen in Widersprüchen und findet lange Zeit nicht den richtigen Weg. Neue Freunde erscheinen bald in einem anderen Licht. Feinde entpuppen sich als Helfer.

***Harald Evers** überraschte mich mit einem Roman, den ich so nicht erwartete. Die Grundlage bildete eine Idee von **George R. R. Martin** mit der Erzählung DIE FESTUNG AM KHELBER-PASS. Titel und Titelbild erweckten bei mir eher einen Roman a la Conan. Doch fand ich einen ausgesprochen interessanten Fantasy-Krimi. Aus dem Quästor, der mit seiner arroganten und selbtherherrlichen Art aneckt, wird mit der Zeit ein Mann der einsehen muss, dass nicht alles so ist, wie es scheint. Lucius Thoden ist ein klassischer Ermittler. Seine Handlungsweise logisch bis zum Schluss. Auch wenn er einer falschen Spur folgt.*

DAS SCHWARZE AUGE - DIE WELT VON ARMALION 1. Band

Harald Evers

DAS DÄMONENSCHIFF

Titelbild: Doug Beekman

Fantasy Productions (2000)

344 Seiten

17,90 DM €

ISBN: 3-89064-568-2

Im Hafen des Ortes Sykand läuft ein Schiff ein, wie man es in diesem kleinen Nest mit 300 Einwohnern noch nie gesehen hat. Das ungewöhnliche daran ist, dass sich niemand an Bord zeigt, das Schiff bis an den Kai heran fährt und dort liegen bleibt. Die Stadtoberen schicken die Stadtwache an Bord damit diese nachsehen kann. Doch nach etwas Kampfeslärm vermisst man die Wache. Wieder ist niemand zu sehen. Ein paar mutige Städter machen sich auf dem Weg, ihre Neugier zu befriedigen. Allerdings, ohne heraus zu kommen und den Bürgern zu erzählen, was sie gesehen haben. Auch sie bleiben verschwunden.

Um doch noch zu einer Antwort zu kommen, schickt man den ehemaligen Krieger, Säufer und Schläger Bender los. Wenn der Verlustig geht, ist das nicht sonderlich schlimm. Er geht darauf ein, auf das Schiff zu gehen, denn dann kommt er wieder aus dem Knast raus. Auf dem Schiff sieht er sich einen Haufen Untoter gegenüber. Doch die sind für ihn nicht sonderlich schwer zu besiegen. Er ist ein erfahrener Kämpfer. Bender befreit eine rothaarige Frau, ohne auf den Dämon zu treffen, der in dem Schiff auf seine Einsatzzeit wartet.

Es kommt wie es kommen muss, die rothaarige Frau wird als Opfer auserkoren, damit die Städter eine Schuldige haben.

Hat man gehofft, in ARMALION und dem dazugehörigen Buch etwas wie WARHAMMER zu finden, wurde man sehr schnell enttäuscht. Die Erzählung bleibt sehr schnell hinter dem erhofften zurück. Der vorliegende Roman hat keinerlei Unterschied zu anderen Romanen der Serie DAS SCHWARZE AUGE. Der Roman an sich ist spannend geschrieben, aber die Armeen fehlen.

*Das Einzige, was nicht gefiel war, **Harald** hat keine Ahnung von DAS SCHWARZE AUGE und deren Namensgebung und Hintergrund. Vergisst man, dass es ein Spielwelt-Roman ist, dann bleibt noch etwas spannendes übrig.*

Veröffentlichungen (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

Herbig Verlag

Die Kathedrale

1993

Ein Gruselroman um die Sankt Pauls Kathedrale in Schönberg.

Fantasy Production

Das schwarze Auge - Armalion

Das Dämonenschiff

2001

Wilhelm Heyne Verlag

Die Höhlenwelt-Saga 1. Zyklus

9127 Die Bruderschaft von Yoor 2/2001 1. Band

9128 Leandras Schwur 4/2001 2. Band

9129 Der dunkle Pakt 3. Band

9196 Das magische Siegel 7/2002 4. Band

Die Höhlenwelt-Saga 2. Zyklus

86961 Die Schwestern des Windes 1. Band

87780 Die Mauer des Schweigens 2. Band

53011 Die Monde von Yonissar 3. Band

53057 Die Magie der Höhlenwelt 4. Band

Das siebte Buch der Schatten

52059 Das Amulett 01/2007 1. Band

Die Rache (angekündigt) 2. Band

Trivocum Verlag

Die Kathedrale 2004

Neuauflage

Eisenfausts Vermächtnis 2005

Bildband zur 1. Höhlenwelt-Saga

Computerspiele

Akikos Trivocum 7/2005 erscheint 4/2006 bei bhv Software

Software 2000

Hexuma

Die Kathedrale

Das Stundenglas

Die Höhlenwelt-Saga

Quellen:

Webseite des Autors

Archiv Andromeda

Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint monatlich **kostenlos**.

Neben dem monatlichen phantastischen Bücherbrief erscheint unregelmässig der phantastische Hör-Bücherbrief ganz auf das Thema Hörbücher, Hörspiele, Hörstücke und ähnliches abgestimmt. Bei Bedarf erscheinen weitere Autorenbücherbriefe oder Themenbücherbriefe, die in der Nummerierung jedoch innerhalb des phantastischen Bücherbriefes zu finden sind. Die Auflage beträgt zurzeit 750 gedruckte Ausgaben. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.phantastik-news.de, www.fictionfantasy.de und www.taladas.de weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem wird er auf den Internetseiten www.kleinbuch-verlag.de, www.terrannerclub-edon.com, www.taladas.de, www.sftd-online.de und ebenfalls auf der Seite www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Weitere Rezensionen sind bereits im Internet verteilt.

Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Club für phantastische Literatur, Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de